



## FETSCHER & STAHL ist TOP-Sponsor bei Basketball Ulm (ratiopharm Ulm)

Das Motto von FETSCHER & STAHL, einem der führenden Personaldienstleister der Region, „Von Mensch zu Mensch“ und definiert den humanen Umgang mit den Mitarbeitern, Kunden, Bewerbern und Geschäftspartnern. Dadurch dokumentiert sich auch die hohe soziale Verantwortung des Unternehmens in verschiedenen Sponsoring-Aktivitäten, im Spitzensport wie im Jugendbereich.

Als Ulmer Unternehmen mit Standorten im Umkreis von 100 bis 150 Kilometern ist es FETSCHER & STAHL ein Anliegen, neben dem rein sozialen Engagement auch in einer teamorientierten Spitzensportart die Unterstützung anzubieten. „Die Identifikation mit einem erstklassigen Team in einer modernen, aufstrebenden Sportart – und nicht zuletzt die Vision in der neuen ratiopharm arena etwas zu bewegen – gibt uns schon heute die Sicherheit, in eine gute Sache zu investieren“, sagt Geschäftsführer Stefan Fetscher. „Wir konzentrieren uns dabei nicht allein auf das Profiteam der Ulmer Basketballer – auch die

Nachwuchsförderung ist wichtig, und hier die tolle Jugendarbeit in der Basketball-Akademie, die wir nachhaltig unterstützen wollen“, fügt Volker Stahl hinzu. Denn das gehört für FETSCHER & STAHL zum Selbstverständnis: Als Personaldienstleister mit einer eigenen Weiterbildungsakademie, dem PROFIL KOLLEG, fokussiert sich das Unternehmen auf die situative Weiterqualifizierung seiner Mitarbeiter. Zur Sicherung der Qualität in der Personaldienstleistung ist FETSCHER & STAHL seit Jahren ein führender Ausbildungsbetrieb der Branche und in der größeren Region. So schlossen zuletzt auch vier Auszubildende mit „guten bis sehr guten Ergebnissen“ ihre IHK-Ausbildung ab – mit Stefanie Hintz ist sogar eine bundesweite IHK-Siegerin dabei! (siehe Seite 3).

### Basketball begeistert

„Wir wünschen uns, dass unsere Mitarbeiter aus der Region sich mit dem Basketballteam identifizieren und vielleicht sogar zum Fan werden. So wurden zu den ersten Spielen in

der neuen ratiopharm arena alle Mitarbeiter eingeladen,“ so Stefan Fetscher. „Außerdem denke ich, dass Basketball Ulm uns eine gute Werbemöglichkeit bietet, um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten für unsere Kunden gewinnen zu können“, ergänzt Volker Stahl. Bereits in den vergangenen Jahren hat FETSCHER & STAHL mit seinem Engagement im Sponsoring bei Kulturveranstaltungen mit kreativem Hintergrund viel Positives geleistet. Allen Kunden ist sicherlich noch das Memory for Charity in guter Erinnerung. Die Mitarbeiter und deren Kinder von FETSCHER & STAHL hatten damals eigens Kärtchen für ein Memory-Spiel gemalt, um es an die Kunden weiter zu verschenken. Für jedes Karten-Pärchen, das die Kunden an FETSCHER & STAHL zurückschickten, spendete der Personaldienstleister einen festen Betrag an die Initiative „KINDERLACHEN“ Mittel- und Osteuropa e.V. Ähnlich interessant wie wirkungsvoll war und ist die Unterstützung der „Drachenkinder“ von Radio 7.

[www.fetscher-stahl.de](http://www.fetscher-stahl.de)  
[www.basketball-ulm.com](http://www.basketball-ulm.com)



John Bryant stand für den F&S-Stand Pate

## Neue Möglichkeiten suchen

In Zeiten des drohenden Fachkräftemangels gilt es nach Lösungen zu suchen. FETSCHER & STAHL hat sich diesem Problem gestellt und will für seine Kunden Abhilfe schaffen. Derzeit wird intensiv am Aufbau eines Netzwerks in osteuropäischen Ländern gearbeitet und daran, wie das eigene Bildungsinstitut PROFIL KOLLEG die Bewerber für den deutschen Arbeitsmarkt fortbilden kann.

„Die Aufwendungen und Anstrengungen sind enorm“, sagen Stefan Fetscher und Volker Stahl unisono. Die beiden Geschäftsführer

nehmen aufwändige Informationsfahrten auf sich, um zum Beispiel auf dem polnischen Arbeitsmarkt nach guten Fachkräften zu suchen. „Wir sind mit drei Kooperationspartnern in Krakau, Kattowitz und Posen auf einem guten Weg, um für unsere Kunden Erfolge zu erzielen“, sagen beide, „es geht zunächst darum, qualifizierte Bewerbungsgespräche zu führen und dann weitere Schritte einzuleiten.“

Danach muss das PROFIL KOLLEG, die unternehmenseigene Fortbildungsakademie, die Bewerber in vielerlei Hinsicht schulen und

leistet damit auch einen großen Anteil an der sehr guten Integration der polnischen Facharbeiter. Es geht auch darum, ihnen die deutsche Mentalität näher zu bringen, wie zum Beispiel eine Wohnung zu finden und zu mieten ist und wie etwa Behördengänge zu organisieren sind.

Hintergrund: Seit 1. Mai 2011 gilt die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit für EU-Ausländer auch in Deutschland und ermöglicht die Integration osteuropäischer Fachkräfte.

*Dazu auch der Kommentar auf Seite 2*

## Toller Erfolg für die Ausbildung bei FETSCHER & STAHL

Der Personaldienstleister FETSCHER & STAHL hat sich um die Ausbildung eigener Fachkräfte immer sehr verdient gemacht. In diesem Jahr haben durch die Bank alle Auszubildenden ihre Prüfungen mit gut bis sehr gut abgelegt. Herausragend ist Mitarbeiterin Stefanie

Hintz, die sogar deutschlandweit die beste IHK-Prüfung in ihrem Ausbildungsberuf abgelegt hat und Mitte Dezember in Berlin von Wirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler ausgezeichnet wurde. Davor wurde sie am 10.11.2011 in Ehingen auf regionaler IHK-

Ebene geehrt. Die Ehrung zur besten Auszubildenden in Baden-Württemberg erhielt Stefanie Hintz am 02.12.2011 in Ulm aus den Händen von Dr. Nils Schmid, Finanz- und Wirtschaftsminister sowie stellvertretender Ministerpräsident. (weiter Seite 3)

### INHALT

#### Titel

- FETSCHER & STAHL ist TOP-Sponsor bei Basketball Ulm
- Neue Möglichkeiten suchen
- Toller Erfolg für die Ausbildung bei FETSCHER & STAHL

#### Seite 2

- Kommentar: „Potentiale, die es zu nutzen gilt“
- Das PROFIL KOLLEG betreut und hilft vorbildlich

#### Seite 3

- „Wir beschäftigen die Besten!“
- Zeitarbeit im Fokus:
  - Zeitarbeit schafft Arbeitsplätze
  - Zeitarbeit in Deutschland –
  - Anschlag für Flexibilität und Wachstum

#### Seite 4

- FETSCHER & STAHL vor Ort: Niederlassung Aalen im Porträt – Mit extrem guter Kundenzufriedenheit
- Was spricht für das Unternehmen FETSCHER & STAHL

## Kommentar: „Potentiale, die es zu nutzen gilt“

Von Stefan Fetscher und Volker Stahl

Rund 12 Millionen Menschen aus den ost- und mitteleuropäischen EU-Ländern könnten es sich vorstellen, auszuwandern – laut einer Befragung des IWD Köln unter 27.000 EU-Bürgern Ende 2009. Doch nach Deutschland wird es wohl bis 2020 nur gut 1 Million ziehen, obwohl seit dem 1. Mai 2011 die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit auch hierzulande gilt. Der Kommentar dazu von Stefan Fetscher und Volker Stahl.

„Noch vor dem 1. Mai drohten „Arbeitsmarktpessimisten“ mit der Gefahr eines riesigen Zuflusses an Billigkräften aus Osteuropäischen Staaten. Kenner des (internationalen) Arbeitsmarktes, mit weit weniger großer Medienpräsenz, schätzten den Zustrom schon realistischer ein. Nämlich mit keinem dramatischen Zustrom. Von Mai bis August 2011 zogen aus den acht osteuropäischen EU-Staaten nur 34.000 Menschen nach Deutschland. In den vier Monaten davor waren es 20.000. Erneut haben einige Meinungsmacher unrecht behalten.

Die Betrachtungsweise ist wesentlich vielschichtiger. Denn aus Sicht der osteuropäischen Fachkräfte sind die Arbeitsplätze in Deutschland nicht konkurrenzlos gut, sondern oftmals kompliziert. Mitunter ist die Empfangskultur kühl, es werden keine Kompromisse hinsichtlich der deutschen Sprachkenntnisse gemacht und die Aufstiegschancen sind gering. So sind zum Beispiel Menschen aus Polen (größter und bedeutendster Arbeitsmarkt von den Beitrittsstaaten) nach dem EU-Beitritt im Jahre 2004 zunächst nach Großbritannien und Irland gegangen, später weiter nach Skandinavien. Unserer Einschätzung nach sind die wirklich guten Fachkräfte aus Polen, die Deutschland so dringend benötigt, bereits in anderen Ländern gelandet.

Der demografische Wandel hierzulande wird uns aber dazu zwingen, dass wir im Ausland rekrutieren müssen und Kompromisse hinsichtlich der Sprachkenntnisse machen müssen. Entsprechende Weiterbildungs- und Sprachkurse

sowie attraktive Löhne und Rahmenbedingungen müssen dazu angeboten werden. Eine deutliche Verbesserung unserer Empfangskultur ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine schnelle, effiziente und langfristige Integration. Zudem müssen die kulturellen Unterschiede berücksichtigt werden. Wir von

FETSCHER & STAHL bieten unseren Kunden den Kontakt in die osteuropäischen Staaten – insbesondere Polen – an und setzen ein Team von deutsch/polnisch sprechenden Recruitern und Personalberatern ein. Einerseits für die Rekrutierung, aber auch für die Umsetzung von Rekrutierungskonzepten für unsere Kunden.“



Volker Stahl und Stefan Fetscher

## Das PROFIL KOLLEG betreut und hilft vorbildlich

Die neuen Bewerber aus Polen werden über das PROFIL KOLLEG, die profilierte Weiterbildungseinrichtung von FETSCHER & STAHL auf den deutschen Arbeitsmarkt vorbereitet. Aber auch während des Einsatzes bei den Kunden werden die Bewerber noch betreut. Im Interview erklärt Rainer Häufele, Leiter des PROFIL KOLLEG, wie das funktioniert.

**Herr Häufele, wie werden die Bewerber in Polen gesucht und ausgesucht, wie funktioniert also das Screening und Profiling?**

Rainer Häufele: Das wichtige Erstprofiling-/screening der polnischen Bewerber wird zunächst vor Ort in Polen von einer dort ansässigen Personalagentur vorgenommen. Das geschieht auf Grundlage von Anforderungsprofilen, die wir der Agentur vorab zukommen lassen. In einem zweiten Schritt führen wir noch in Polen ein persönliches Gespräch mit den vorausgewählten Bewerbern.

**Wie sieht die Betreuung und Weiterbildung der Bewerber aus Polen bei Ihnen im Kolleg aus?**

Rainer Häufele: Bereits vorab kümmern wir uns um geeignete Unterkünfte für die Bewerber. Den Bewerbern, die sich nach dem persönlichen Gespräch dazu entschließen, zu uns zu kommen, wollen wir zudem eine kostenfreie Erstqualifizierung hier in Ulm/Neu-Ulm anbieten. Der Kern dieser Qualifizierung besteht aus einem voraussichtlich dreiwöchigen Crashkurs in deutscher Sprache. Da die Bewerber in der Regel bereits über Deutsch-Grundkenntnisse verfügen, soll der Schwerpunkt auf mögliche berufsbezogene Inhalte gelegt werden. So wird nach einem Einstufungstest einerseits der



Kolleg-Leiter Rainer Häufele

Grundwortschatz erweitert und andererseits das Thema „Leben, Bewerben und Arbeiten in Deutschland“ in den Fokus gerückt. Der eigentliche Sprachkurs wird ergänzt durch ein vielfältiges „Rahmenprogramm“ wie etwa Stadtführungen, Besuche kultureller Veranstaltungen, Ausflüge oder einem „Runden Tisch“ zum Informationsaustausch. Erweitert werden diese Angebote durch die Möglichkeit von zeit- und ortsunabhängigem Lernen anhand eines Hörkurses „Deutsch als Fremdsprache für Polen“, den wir den Bewerbern ebenfalls kostenlos zur Verfügung stellen. Darüber hinaus findet eine kontinuierliche Prozessbegleitung durch eine polnischsprachige Mentorin

statt, die bereits seit vielen Jahren als studierte Pädagogin bei uns beschäftigt ist. Die Mentorin ist Ansprechpartnerin in allen Angelegenheiten und soll zu einer maximal möglichen Integration der Bewerber beitragen.

**Geht Ihre Betreuung auch weiter, wenn die Bewerber bereits beim Kunden eingesetzt werden?**

Rainer Häufele: Absolut, sind die Bewerber später bei unseren Kunden beschäftigt, so haben sie Gelegenheit, auch weiterhin – jeweils samstags oder gegebenenfalls abends – Sprachunterricht im PROFIL KOLLEG zu besuchen, um

auf Wunsch eventuell sogar ein anerkanntes Sprachzertifikat (z.B. A2 bis C1) erwerben zu können.

Sollte ein Bewerber darüber hinaus noch spezielle Fachkenntnisse benötigen, so kann eine passgenaue Schulung entweder vom PROFIL KOLLEG, zum Beispiel bei Office-Programmen, Telefontraining, etc., oder von einem kooperierenden Träger durchgeführt werden, zum Beispiel ein Schweißkurs.

**Herr Häufele, herzlichen Dank für das Interview.**

**Info:**  
PROFIL KOLLEG  
Schwambergstraße 35  
89073 Ulm  
Tel. 0731-9 20 66-20  
info@profil-kolleg.de  
www.profil-kolleg.de



Gesellschaft für Weiterbildung mbH

## „Wir beschäftigen die Besten!“

Der Personaldienstleister FETSCHER & STAHL ist sehr engagiert, wenn es um die Ausbildung eigener Fachkräfte geht. Das führt soweit, dass der Ausspruch „Wir beschäftigen die Besten!“ fast durch die Bank eintrifft, vor allem im Falle der Mitarbeiterin Stefanie Hintz, die deutschlandweit die beste IHK-Prüfungsteilnehmerin im Ausbildungsberuf und Mitte Dezember in Berlin von Wirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler ausgezeichnet wurde. Davor wurde sie am 10. November 2011 in Ehingen auf regionaler IHK-Ebene geehrt. Die Ehrung zur besten Auszubildenden in Baden-Württemberg erhielt Stefanie Hintz am 2.12. 2011 in Ulm aus den Händen von Dr. Nils Schmid, Finanz- und Wirtschaftsminister sowie stellvertretender Ministerpräsident.



Stefanie Hintz

ren Verständnis und einem erhöhten Praxisbezug der Ausbildung beigetragen haben.

Am 18. Februar 2011 schloss Frau Hintz, damals noch Frau Singer, ihre Ausbildung zur Personaldienstleistungskaufrau außerordentlich erfolgreich ab. In sämtlichen Prüfungsfächern, einschließlich der mündlichen Prüfung, erzielte sie eine glatte „1,0“.

Stefanie Hintz begann ihre Ausbildung bei der FETSCHER & STAHL im September 2008, als der damals noch neue Ausbildungsberuf der Personaldienstleistungskaufrau bundesweit eingeführt wurde. Sie ist nun die erste der ausgebildeten Personaldienstleistungskaufrau bei FETSCHER & STAHL. „Wie unsere anderen 3 Auszubildenden durchlief Frau Singer parallel zu ihrer eigentlichen Ausbildung ein ausführliches Weiterbildungsprogramm, das überwiegend vom PROFIL KOLLEG organisiert und durchgeführt wurde“, sagt Rainer Häufele, Leiter des PROFIL KOLLEG.

Dabei wurden vorwiegend Inhalte behandelt, die keine klassischen Themen des Berufsschulunterrichts sind und bei denen vorwiegend die sogenannten Softskills im Vordergrund standen, wie zum Beispiel Telefontraining, Projektkompetenz, Rhetorik, Konflikt- und Führungstraining und vieles mehr.

Stefanie Hintz bestätigt, dass diese Weiterbildungen ganz wesentlich zu einem allgemeine-

Stefanie Hintz, die derzeit durch die Geburt ihres Kindes in Mutterschutz ist, wurde von FETSCHER & STAHL nach der Ausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen und verstärkte bis zur Elternzeit mit ihrer Kompetenz das Team in der Niederlassung Biberach.

Neben Stefanie Hintz schlossen Anfang Juli 2011 Frau Berrin Kapan und Herr Sven Schaub ihre Ausbildung im Beruf Personaldienstleistungskaufrau/-mann ab, ebenfalls mit tollen Ergebnissen. Zudem Marleen Windolf als Kaufrau für Bürokommunikation in der Niederlassung Singen.

Zu den Studenten/-innen und Auszubildenden, die sich aktuell schon in Ausbildung bei FETSCHER & STAHL befinden, hat das Unternehmen auch im Herbst 2011 wieder zwei neue Auszubildende für den Beruf Personaldienstleistungskaufmann/-frau eingestellt, zum einen Herrn Florian Thierfelder (überwiegend für die Niederlassung Günzburg), zum anderen Herrn Kamil Olszar (überwiegend für die Niederlassung Aalen). Als neue Studentin in Kooperation mit der DHBW Heidenheim wurde Frau Nadine Speidel eingestellt.

Da bleibt nur der Wunsch:  
**Viel Erfolg in Studium und Ausbildung!**



Die aus Baden-Württemberg geehrten bundesbesten Azubis. Unsere ehemalige Auszubildende Stefanie Hintz befindet sich in der mittleren Reihe, rechts von der Moderatorin Barbara Schöneberger. Vorne Mitte der DIHK-Präsident Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann. Fotograf: Jens Schicke

### Zeitarbeit im Fokus:

## Zeitarbeit schafft Arbeitsplätze

Manche Gewerkschaften behaupten, dass die Zeitarbeitsbranche Jobs bei den Stammebelegschaften kosten würde. Umfragen deuten eher darauf hin, dass das Gegenteil der Fall ist.

So ergab eine aktuelle Befragung durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Consult) im Juli/August 2011, dass die Hälfte der Unternehmen zwischen 2009 und 2010 zusätzliches Personal eingestellt hat: Zeitarbeiter genauso wie feste Beschäftigte. Nur 19 % der Befragten haben ihre Stammebelegschaften reduziert und gleichzeitig Zeitarbeit aufgebaut. Das heißt aber nicht, dass überall annähernd so viele Zeitarbeiter eingestellt wurden, wie feste Beschäftigte gehen mussten – dies war lediglich bei jedem 10. Unternehmen so.

Zudem haben Betriebe auch den umgekehrten Weg beschritten: Rund 18 % bauten Zeitarbeit ab und legten dafür bei den Stammebelegschaften zu. Auch die Beschäftigtenstatistik spricht eine eindeutige Sprache:

Von April 2010 bis April 2011 stieg die Zahl der Zeitarbeitnehmer um 91.000. Währenddessen nahm aber die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um insgesamt 672.000 Personen zu. Das heißt, nur jeder siebte neue Job entstand in der Zeitarbeit. Das zeigt einmal mehr: Zeitarbeit ist das flexibelste Instrument der Unternehmen, um Auftragsschwankungen aufzufangen und in Spitzenzeiten schnell und konkret mehr Aufträge annehmen zu können. Außerdem ist Zeitarbeit ein völlig subventionsfreies Instrument des Arbeitsmarktes.



## Zeitarbeit in Deutschland – Anschub für Flexibilität und Wachstum

**Zeitarbeit bringt den Arbeitsmarkt hierzulande mächtig in Schwung – davon profitieren alle Seiten. Einige interessante Fakten und Zahlen zur Bedeutung der Zeitarbeit in Deutschland, nach einem aktuellen Gutachten der IW Consult (2011).**

1. Die Zeitarbeit in Deutschland ist eine hochdynamische Branche. Seit 1991 hat sich die Zahl der Zeitarbeitnehmer vervielfacht.

2. Über die Hälfte der Unternehmen setzt Zeitarbeitnehmer ein. Auf diese Unternehmen entfallen über 60 % des gesamtwirtschaftlichen Produktionswertes.

3. Die Erhöhung der personalpolitischen Flexibilität ist der wichtigste Grund für den Einsatz von Zeitarbeit – auch weil diese Unternehmen in einem weitaus volatileren Geschäftsumfeld agieren. Auch die Verfügbarkeit von Arbeitskräften sowie deren Erprobung vor einer Übernahme sind wichtige Motive. Kostengründe spielen hingegen eine untergeordnete Rolle.

4. Rund drei Viertel des Zuwachses der gesamtwirtschaftlichen Produktion des Jahres 2010 wurde von Unternehmen erwirtschaftet, die Zeitarbeit einsetzen. Das waren 255 Milliarden Euro. Rund 19 % oder 49 Milliarden dieses Zuwachses entfielen rechnerisch auf die Zeitarbeitnehmer. Das waren bezogen auf den gesamten Zuwachs des Jahres 2010 in Höhe von 334 Milliarden Euro rund 15 % oder jeder siebte Euro. Diese Modellrechnung zeigt die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Zeitarbeit bei der Bewältigung der größten Wirtschaftskrise der Bundesrepublik Deutschland.

5. Die Zeitarbeit hat den Unternehmen geholfen, die Wirtschafts- und Finanzkrise ohne Massenentlassungen zu meistern und hat die für den nachfolgenden Aufschwung benötigten Personalressourcen schnell bereitgestellt. Die Krise hätte ohne Zeitarbeit wahrscheinlich schwerwiegendere Folgen für die deutsche Wirtschaft gehabt und länger ange-dauert.

6. Gerade diejenigen Unternehmen, die den Aufschwung tragen, sind besonders stark auf die Flexibilität der Zeitarbeit angewiesen. Zusätzlich erweist sich, dass Unternehmen mit Zeitarbeit deutlich stärker internationalisiert und innovativer sind und mehr Forschung und Entwicklung als die Vergleichsgruppe ohne Zeitarbeitnehmer betreiben. Damit stärken die Unternehmen, die Zeitarbeit einsetzen, nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland.

7. Rund 14 % der Zeitarbeitnehmer werden vom Kundenunternehmen übernommen – es gibt also einen eindeutigen positiven Klebe-Effekt. 76 % der Übernommenen wäre ohne den vorherigen Einsatz als Zeitarbeitnehmer keine Festanstellung angeboten worden.

8. Es gibt deutlich mehr Unternehmen, bei denen der Einsatz von Zeitarbeit gleichzeitig mit einem Zuwachs der Stammebelegschaft einhergeht. Die Verdrängung von Stammebelegschaften ist ein Randphänomen. Im Großteil der Fälle sichert die Zeitarbeit Stammebelegschaften.

FETSCHER & STAHL vor Ort:

## Niederlassung Aalen im Porträt – Mit extrem guter Kundenzufriedenheit



Die Niederlassung Aalen von FETSCHER & STAHL zentral zu erreichen inmitten der Aalener Fußgängerzone.

In der historischen Römerstadt Aalen auf der Ostalb gibt es seit 2004 eine Niederlassung von FETSCHER & STAHL. Mit knapp 100 Mitarbeitern gehört sie zu den Aushängeschildern des Unternehmens und hat mit einem Verbreitungsraum von Göppingen, Böhmenkirch, Heidenheim, Herbrechtingen bis Aalen ein sehr großes wie schönes Kundengebiet.

Der nördlichste Standort von FETSCHER & STAHL ist in sehr enger Kooperation mit den Standorten Ulm und Günzburg. „Die räumlich aneinander grenzenden Gebiete ergänzen sich sehr gut. Durch die enge Zusammenarbeit finden wir einfach für alles eine Lösung“, sagt Niederlassungsleiter Tobias Balle. Zusammen mit Personaldisponentin Miriam Laib und der Auszubildenden Kim-Delight Cottingham ist Tobias Balle für alle Anliegen

seiner Kunden zuständig. „Laut Befragung erreichen wir bei unseren Kunden eine sehr hohes Maß an Zufriedenheit in Punkte Service und Betreuung“, sagt Tobias Balle, „dieser Wert ist für uns ein täglicher Ansporn“, betont Balle. „Die extrem gute Bindung zu unseren zufriedenen Kunden, die aus einem breiten Branchenspektrum kommen, ist deshalb ein wichtiger Punkt in unserer täglichen Arbeit.“

Nicht ohne Grund ist der Glühbirnen-Hersteller Osram aus Herbrechtingen seit Anbeginn Großkunde bei der FETSCHER & STAHL-Niederlassung in Aalen. „Viele unserer Bewerber wollen zu Osram, häufig auf Grund persönlicher Empfehlungen im Bekanntenkreis unserer Mitarbeiter. Das freut sowohl den Kunden wie auch uns natürlich sehr und wir führen daher täglich Bewerbergespräche“,

sagt Miriam Laib. Neben Osram gibt es mit Alfing Kessler, der Firma Zoeppritex Verbundstoffe in Gerstetten oder dem Unternehmen Hans Ziller in Böhmenkirch viele weitere tolle Firmen im Kundenstamm der Aalener Niederlassung. „Das große Gebiet ist natürlich eine tägliche Herausforderung“, sagt Tobias Balle, „aber für unsere Kunden und Mitarbeiter ist uns kein Weg zu weit.“

Die Bewerberstruktur der FETSCHER & STAHL-Niederlassung in Aalen reicht von gut ausgebildeten Fachkräften bis zu angelernten

Kräften. Mit einer Alterstruktur der Mitarbeiter von 18 bis 60 Jahren erfüllt die Niederlassung eine sehr wichtige Funktion zum Beispiel bei der Eingliederung älterer Arbeitnehmer in den ersten Arbeitsmarkt. Außerdem hat das engagierte Team eine wichtige Funktion bei der Integration ausländischer Mitarbeiter oder Bewerber mit Migrationshintergrund inne.

Für FETSCHER & STAHL-Mitarbeiter ist damit in der Niederlassung Aalen für ein breites und sehr interessantes Aufgabenspektrum gesorgt.



Tobias Balle, Niederlassungsleiter umrahmt von Personaldisponentin Miriam Laib (re.) und der Auszubildenden Kim-Delight Cottingham.

## Was spricht für das Unternehmen FETSCHER & STAHL

Bei dem Partner rund um Personaldienstleistung & Qualifizierung – dem Spezialist für Rekrutierung, Vermittlung sowie Überlassung von Fach- und Führungskräften sind Mitarbeiter, Bewerber wie Kundenunternehmen bei FETSCHER & STAHL bestens aufgehoben. Die Gründe:

1. Als **inhabergeführtes Unternehmen** mit kurzen Entscheidungswegen profitieren die Kunden von der hohen Flexibilität und schnellen Handlungskompetenz.
2. Der hohe **Filialisierungsgrad** in der Region versetzt FETSCHER & STAHL in die vorteilhafte Lage, flächendeckend und schnell vor Ort zu agieren und für den Bewerber da zu sein. An all den sieben Standorten hat sich das Unternehmen zu einem geschätzten, kundenorientierten Partner entwickelt.
3. Die **Zertifizierung nach ISO 9001:2008** hat FETSCHER & STAHL das Qualitätssiegel verliehen, das zu permanenter Qualitätsverbesserung der Dienstleistung verpflichtet.

4. Als Personaldienstleister mit eigener **Weiterbildungsakademie (PROFIL KOLLEG)** fokussiert sich das Unternehmen auf die situative Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und Bewerber und kann dem Kunden ein hohes Qualifizierungsniveau des Personals sicherstellen. Im Umkehrschluss profitieren auch die Bewerber und Mitarbeiter. Durch die Qualifizierung erhalten sie bessere Beschäftigungen.

5. Durch die Auszeichnung der Universität St. Gallen zum **TOP-Arbeitgeber 2009** wurde die FETSCHER & STAHL GMBH zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand gewählt. Diesen hohen Standard möchte das Unternehmen in all seinen Kompetenzbereichen anbieten, sei es in der Personalüberlassung, der Personalvermittlung oder der Personalqualifizierung.

6. Das Motto von FETSCHER & STAHL „Von Mensch zu Mensch“. „Wir legen sehr viel Wert auf die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter! Für uns zählt nicht nur „Hauptsache einen Auftrag besetzt“

sondern, dass sich unsere Mitarbeiter auch an Ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen. Wir stehen im ständigen Kontakt zwischen Mitarbeiter und Kunden, sodass mögliche Probleme schnell gelöst werden können. Inzwischen verfügen wir über 16 Jahre Erfahrung am

Arbeitsmarkt. Durch überregionale Netzwerke wird unser Kundenkreis immer größer, was unseren Mitarbeitern die Sicherheit eines langfristigen Arbeitsplatzes bietet.“



### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
FETSCHER & STAHL GMBH  
Schwambergerstr. 35, 89073 Ulm  
www.fetscher-stahl.de

**Redaktion & Text**  
K-media & PR  
Thomas Kiebling  
www.kmediaundPR.de

**Gestaltung & Satz**  
Schwann Design GmbH  
www.schwann.eu

**Druck**  
Volker Hagenmaier Druckerei  
www.hagenmaier.de

Erscheinung: Januar 2012